

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

12tes Stück. 2. Beilage.

Den 27. März 1835.

I.

Die Gensjäger.

(Fortsetzung.)

Rudi's Pfad war keiner der leichteren; es gehörte ein so geübter, gewandter Jäger dazu, als er war, um dort das gefährliche Spiel zu versuchen. Mit einem Augenblicke muß er die windschnelle scheue Gemse verfolgen können, und mit dem andern doch sicher und scharf den Pfad betrachten, der ihn am Rande des Abgrunds über Felsstücke, Steingeröll und schlüpfriges Moos oder Gras immer höher und steiler emporleitet. Vor ihm klast der Fels in breiten thurmtiefen Spalten auf; er muß sichern Sprungs hinüber, wenn gleich er jenseits nur eben so viel festen Boden findet, daß die Spitze des Fußes Raum hat. Der bröckelnde Fels rollt unter ihm hinab; er muß nun um so viel schneller vorwärts, um nicht mit zu sinken. Und was er sieht und hört, wenn er den Boden auch morsch und wankend unter sich fühlt, kein Wölkchen darf ihm den Blick trüben, denn fast ihn der leiseste Schwindel, so ist er verloren. — Auf so gefahrvoller Bahn war Rudi etwa eine halbe Stunde aufwärts geklimmt. Jetzt näherte er sich einem

einem Weideplatz der Genssen, wo sie sich häufig zu halten pflegten.

(Die Fortsetzung folgt.)

II.

Einige Hallische Inschriften.

(Beschluß.)

3.

Zwischen den Fenstern des einzigen, von dem hochberühmten Kloster Neuwerk noch stehenden Gebäudes, und zwar an dessen südlicher Seite, steht folgende Inschrift:

„Anno domini
M. CCCC. LXXXI^o.

inceptum est
hoc opus sub

domino Erasmo praeposito.“

d. i. im Jahr des Herrn 1481 wurde dieses Werk unter dem Propst Erasmus begonnen.

4.

In dem Bogen des 3. Fensters des Rathhausthürmes linker Hand steht deutlich die Jahrzahl 1501. Diese Entdeckung ist um so interessanter, als selbst v. Dreyhaupt über die Zeit der Erbauung des Rathhauses nichts bezubringen gewußt hat *).

5.

Am Rathhause neben dem Eingange zu dem ehemaligen, unter dem Namen „die Lemniz“
be-

*) Unter dem in Stein gehauenen Träger des Hallischen Wappens, welcher an der Ecke des Rathhauses zu sehen ist, steht die Jahrzahl 1526. Das sehr schön gearbeitete Bild dieses Mannes ist sehr charakteristisch und gewiß nicht aus der Luft gegriffen, sondern es stellt ohne allen Zweifel eine damals lebende Person vor.

bekannten städtischen Gefängnisse (dem jetzigen Bierkeller) liest man folgende Verse:

„Wirstu *) alhier wegen,

So wirdt man dich

In die Ehemnig segen.“

Das Wort „wegen“ ist hier gewiß nur vom Wegen der Messer zc. zu verstehen, um dadurch Mord u. dgl. Trebel zu üben; und „allhier“ ist offenbar nicht gerade auf diese Stelle, wo noch jetzt diese Inschrift sich befindet, zu beziehen, sondern das Wort umfaßt das ganze Weichbild der Stadt Halle und die Verse dienten daher zur allgemeinen Warnung, nicht gegen die Willkühr (Statuten) der Stadt zu handeln. Die schönen Schriftzüge verrathen ihrem Charakter nach das erste Viertel des 16. Jahrs, als Zeit der Entstehung dieser steinernen Warnungstafel.

6.

An der kleinen ehemaligen Pforte auf der Moritzburg, links neben dem jetzigen Eingange, dem Paradeplatze gegenüber, steht das sehr sauber in Stein gehauene erzbischöfliche Wappen mit der Inschrift: „Soli Deo Gloria“ und der Jahrzahl: „1517.“

Chronik der Stadt Halle.

1. Am Sonntage Lätare 29. März predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Diac. Dreyander. Um 2 Uhr Hr. Oberpf. Sup. Fulda. Allgem. Beichte, Sonnab. den 28. März, Hr. Archidiac. Prof. Franke. Katechismuspredigten: Montag um

*) Würdest du.

um 8 Uhr Hr. Sup. Guerike. Mittwoch um 8 Uhr
Hr. Archidia. Prof. Franke. Freitag um 8 Uhr
Hr. Oberpf. Sup. Sulda.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehr-
richt. Um 2 Uhr Hr. Diac. Ködiger. Allgem.
Beichte, Sonnabend den 28. März, Derselbe.

Zu St. Moriz: Um 9 Uhr Hr. Sup. Guerike.
Um 2 Uhr ein Candidat.

In der DomKirche: Um 9½ Uhr Hr. Dompr. Dr.
Kienäcker. Um 2¼ Uhr Hr. Dompr. Dr. Blanc.
Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Herr Pastor Meyer.
Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Sup. Guerike.
Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Herr Pastor Held.
Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Tiemann.

2. Der Orchesterverein

fällt bis nach dem Feste wegen der beginnenden Oster-
ferien aus.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 26. März 1835.

Weizen	1	Thlr.	7	Sgr.	6	Pf.	bis	1	Thlr.	10	Sgr.	—	Pf.
Roggen	1	„	—	„	—	„	—	1	„	2	„	6	„
Gerste	—	„	25	„	—	„	—	—	„	27	„	—	„
Hafer	—	„	16	„	3	„	—	—	„	18	„	9	„

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Förstmann.

Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Em-
pfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurück-
gesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen
Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An

1) An das Geschäfts-Bureau von Forsberg in Berlin. 2) An Hrn. Candidat Fleischmann in Clemenow. 3) An Herrn Reisebiener Nothe in Erfurt. 4) An Hrn. Prediger Dr. Wiese in Förderstedt. 5) An Hrn. G. F. Haack in Halberstadt. 6) An Hrn. Pastor Gloel in Neuhaus, Leiskau. 7) An den Gärtlergesellen Carl Storch in Meisse. 8) An den Schuhmachermeister Schulze in Nordhausen. 9) An Herrn Prediger Hessel in Obercleen. 10) An Herrn Opticus Hanké in Rathenow. Halle, den 24. März 1835.

Königl. Postamt. Göschel.

Berwandten und Freunden, mit der ergebensten Anzeige unserer gestern vollzogenen ehelichen Verbindung, ein herzlichtes Lebewohl bey unserer Abreise nach Magdeburg. Halle, den 26. März 1835.

Eduard Joyard.

Emilie Joyard geborne Palzow.

Auction.

Freitag den 3. April und folgenden Tages, Nachmittags 2 Uhr, werden die zur Thiemeschen Concursmasse gehörigen 2 Billards nebst Quees und Spielbällen, 80 Stück Rohr- und Polsterstühle, 26 Tische und Speisetischen, 7 Schränke, 1 Schreibpult mit Glasschränken, Kommoden, Sophas, Bettstellen und sonstige Meubles, in dem Thiemeschen hier am Mühlberge sub Nr. 1050 belegenen Hause meistbietend gegen sofortige baare Zahlung verauctionirt werden.

Halle, den 25. März 1835.

Gräwen, gerichtl. Auct. Commiff.

Künftigen Montag den 30. März früh 10 Uhr sollen in dem vormaligen Schimelpfennigischen Hause, großer Schlamm Nr. 975, vom Eigenthümer

13 Klastern bestes rüstern Brennholz und eine Quantität vorjähriges trocknes rüsternes Nutzholz (Stammstücken aller Stärke) klastern- und stammweise öffentlich gegen baare Zahlung verauctionirt werden.

Auf der Lucke sind einige Ackerstücke zu verpachten.

Suß.

Für das laufende Jahr übernehmen wir wieder Versicherungen gegen bestimmte Prämie ohne Nachzahlung für die neue Berliner Hagel-Assecuranz-Gesellschaft, und sind die dazu nöthigen Formulare bey uns zu haben. Halle, den 23. März 1835.

A. W. Harnitson & Sohn,
Agenten der neuen Hagel-Assecuranz-Gesellschaft in
Berlin.

Naumannsche Auction.

Freitag den 27. März kommen zum Verkauf:

Leinwand, Flanell, Wolton, Schwanenboy und
Hetzzeug,
als womit die Auction beendigt wird.

Gräwen, Auctions-Commissarius.

In Nr. 429 am großen Berlin ist eine tapezirte und neu und anständig meublirte Stube nebst Kammer, wozu auch noch eine kleinere Stube abgelassen werden kann, an einen einzelnen Herrn zu vermietthen.

Karl Grunert.

In der Rathhausgasse Nr. 253 ist zu Ostern eine Stube und Kammer, mit oder ohne Meubles, an einen einzelnen Herrn oder Dame zu vermietthen und kann sogleich bezogen werden.

Zum bevorstehenden Markt in Halle ist eine zum Waarenverkauf gut eingerichtete Stube zu vermietthen. Dies zeigt ergebenst an

A. Wilschauer. Steinthor Nr. 1534.

In Nr. 1222 auf dem Neumarkt am Kirchthore, dem botanischen Garten gegenüber, sind auf kommende Ostern zwey Stuben, Kammern und Küchen zu vermietthen.

Mädické.

Da ich den bevorstehenden Markt in Halle nicht besuchen kann, sondern erst den im Herbst fallenden, so bitte ich, etwanige Aufträge an meine Niederlage in Berlin, Jägerstraße Nr. 50, gelangen zu lassen.

J. A. Henckels,
Fabrikant Solinger Stahlwaaren.

Neue Bücher.

Den vielen Freunden der Volksschulbücher des Herrn Propst Dr. Zerranner in Magdeburg zeigt der Unterzeichnete ergebenst an, daß jetzt die auf sein wiederholtes Bitten von demselben bearbeitete Hand- und Wandfibel fertig und an die Buchhandlungen versendet ist. Die Handfibel 4 $\frac{1}{2}$ Bogen, Preis 2 $\frac{1}{2}$ Sgr., ist zunächst für diese Wandfibel und auf die Lautmethode und wechselseitige Schuleinrichtung berechnet, aber auch diejenigen, welche noch der alten Buchstahrmethode folgen und den wechselseitigen Unterricht nicht benutzen, werden dem sehr reichhaltigen Büchlehen Schritt für Schritt mit Nutzen folgen können.

Die Wandfibel 38 Folio-Bogen mit 44 Tab. kostet 25 Sgr. Der Herr Verf. sagt in der Vorrede, daß der viel reichere und streng geordnete Lehungsstoff, den sie darbieten, sie auch für jede Schule, in der die wechselseitige Schuleinrichtung noch nicht Statt findet, als vorzüglich brauchbar empfehlen werde.

Eine Anzeige, welche ausführlich über die ganze Folge dieser Volksschulschriften Nachricht giebt, ist, wie die Bücher selbst, in allen Buchhandlungen zu erhalten.

Halle, den 17. März 1835.

C. A. Kummel.

Einem hochgeehrten Publikum hier und der Umgegend beehren wir uns hierdurch unser schon bekanntes optisches Kunstwaarenlager, welches wir hier zum Verkauf fester Preise aufgestellt haben, wiederholentlich zu empfehlen. Unser Logis ist im Gasthose zur Stadt Zürich, Zimmer Nr. 17, wo wir von des Morgens an bis Nachmittags 6 Uhr daselbst anzutreffen sind. Auf Verlangen kommen wir in resp. Wohnungen.

Kriegsmann & Comp., Optici aus Bayern, wohnhaft in Magdeburg.

Ein dunkelgrünseidner Regenschirm ist irgendwo, wahrscheinlich bey einem Kranken von mir, stehen geblieben. Es bittet um gefällige Rückgabe desselben

Dr. Schotte.

Diejenigen, welche Bücher aus der Universitätsbibliothek entliehen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben

vom 2. bis zum 4. April d. J.
zurück zu liefern. Halle, den 24. März 1835.

Der Oberbibliothekar, Geheime Hofrath
Voigtel.

Schles. Ober-Salzbrunnen, diesjähriger Füllung, so wie Püllnaer und Saldschitzer Bitterwasser, sind angekommen und werden stets durch frische Zusendungen ergänzt

Halle a. d. S.

Hirsch-Apotheke.

* * * Ein lediger alter Herr wünscht eine kinderlose, in mittlern Jahren stehende Frauensperson, welche reinlich an ihrem Körper und im Anzuge, desgleichen in ihren Geschäften, und dabey treu und ehrlich ist, zur Aufwärterin oder Köchin. Sie erhält für die Aufwartung freye Wohnung, Feuerung und Licht. Der Tischlermeister Hr. Schiborr im Kefersteinschen Hause, Barfüßerstraße Nr. 90, giebt nähere Nachricht.

Zur gründlichen Erlernung der Lichter- und Seifenfabrikation findet ein solider junger Mensch unter billigen Bedingungen in einer bedeutenden Fabrik Platz. Nähere Nachweisung darüber wird in der Expedition des patriot. Wochenblatts ertheilt.

Mehrere brauchbare Kutscher, Hausknechte, Köchinnen und Hausmädchen kann ich hochgeehrten Herrschaften noch zu Ostern nachweisen. Fiedler, Inhaber des Versorgungs-Büreau's, Stadt-Fleischergasse Nr. 151.

Wegen schleuniger Abreise ihrer Herrschaft sucht ein junges Mädchen zu Ostern als Kinderwärterin oder Hausmädchen ein anderweitiges Unterkommen. Das Nähere bey dem Tischlermeister Striezel in Glaucha Nr. 2004.

Ich warne Jedermann, meiner Frau Nichts ohne Geld verabfolgen zu lassen, indem ich für keine Bezahlung einstehe.
Der Handarbeiter Schennig.